

Die Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation befassen sich ebenfalls stark mit allen schulischen Problemen, wie sie sich aus der jeweiligen politischen Situation ergeben. Um zu vermeiden, daß Genossen in den Sitzungen des Pädagogischen Rates in grundsätzlichen Fragen entgegengesetzte Meinungen vertreten, werden die wichtigsten Tagesordnungspunkte in der Mitgliederversammlung vorberaten. Deshalb finden auch die Mitgliederversammlungen jeweils vor den Sitzungen des Pädagogischen Rates statt. Das verbürgt eine organisierte und geschlossene Einflußnahme auf die Diskussionen und Beschlüsse des Pädagogischen Rates. Bei uns ist die führende Rolle der Parteiorganisation im Pädagogischen Rat niemals in Frage gestellt.

In allen Sitzungen des Elternbeirates ist neben dem Direktor und dem Sekretär der FDJ-Schulgruppe jeweils noch ein weiteres Mitglied der Leitung anwesend. Vor Beginn der Sitzung tritt die Parteigruppe des Elternbeirates mit den Leitungsmitgliedern der Parteiorganisation an der Schule zu einer Besprechung der Tagesordnung zusammen, wo die Parteiorganisation der Schule ihre Auffassungen darlegt und gemeinsam mit der Parteigruppe des Elternbeirates die gemeinsame Linie für die Sitzung festlegt.

Ein großer Erfolg war die anlässlich der Vorbereitung der Elternbeiratswahlen durch die Parteiorganisation der Schule einberufene Versammlung der Genossen Eltern. Der Erfolg bestand nicht nur darin, daß sich doppelt soviel Genossen freiwillig als Kandidaten für den Elternbeirat meldeten, als für die Liste gebraucht, wurden. Der Erfolg bestand vor allem darin, daß alle anwesenden Genossen ehrlich erkannten, daß ihre Kinder als Kinder von Genossen eine besonders hohe Verpflichtung zur Erhöhung des Lerneifers und der bewußten Disziplin haben. Wir werden daher in jedem Jahresdrittel eine solche Versammlung der Genossen Eltern durchführen, weil sie gut geeignet ist, auch durch diese Parteiarbeit das Staatsbewußtsein und die Disziplin der Kinder unserer Genossen zu stärken.

Da die Schüler unserer Schule zum größten Teil aus den verschiedensten Orten der Kreise Geithain und Borna kommen, stößt die Bildung von Klassenelternaktiven auf so große objektive Schwierigkeiten, daß dabei praktisch nichts herauskommen würde. Daher beschäftigt sich zur

Zeit die Parteileitung mit dem Vorschlag des Genossen Direktors, Elternaktiven in den Wohnorten zu bilden, die jeweils durch ein Elternbeiratsmitglied und einen Lehrer angeleitet werden sollen. Auch dieser Form der Arbeit mit den Eltern wird die Parteiorganisation größte Aufmerksamkeit schenken und sich auch dabei die besondere Unterstützung der Genossen Eltern sichern.

Dieser Weg der Parteiorganisation, alle ideologischen Unklarheiten und feindlichen Auffassungen geduldig, aber auch mit revolutionärem Elan zu bekämpfen und zu überwinden, dabei unermüdlich nach neuen organisatorischen Formen suchen, um alle drei Erziehungsfaktoren: Schule, Jugendorganisation und Elternhaus zu stärken, bringt keine „blendenden“ Erfolge. Dieser Weg ist langwierig, aber erfolgreich.

Wenn unsere Schule mit ihren Lernergebnissen im Durchschnitt über dem Durchschnitt in der Deutschen Demokratischen Republik liegt, wenn die Durchführung der Jahreshauptversammlung der FDJ-Schulgruppe und die Leitungswahl von den Freunden der Bezirksleitung der FDJ als bestes Beispiel im Bezirk genannt wurde, wenn unsere Freunde im Jahre 1953 etwa 17 000 freiwillige Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk, bei der Getreide- und Hackfruchternte geleistet haben (das sind mehr als 30 Stunden pro Schüler!), wenn wir bei der Durchführung der Elternbeiratswahlen ebenfalls im Bezirksmaßstab an der Spitze stehen (um nur einige Erfolge zu nennen), dann sind das keine Zufälle und auch keine einmaligen Erfolge von Stoßarbeiten. Das ist das Ergebnis guter kollektiver Arbeit unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse.

Deshalb ist es notwendig, daß auch innerhalb der Partei mit der häufigen Unterschätzung der Volksbildung Schluß gemacht wird. Diese Unterschätzung kommt z. B. darin zum Ausdruck, daß auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Borna in dem fünfständigen Rechenschaftsbericht der Kreisleitung die Volksbildung nicht mit einem Wort erwähnt wurde und unter den Delegierten zur Bezirkskonferenz nicht ein Lehrer zu finden war. Wir sind überzeugt davon, daß der IV. Parteitag nicht an der Arbeit an den Schulen vorübergehen wird, sondern ihr größte Beachtung schenken wird.

Ernst Kinner

Direktor der Oberschule Borna, Mitglied der Parteileitung



Unser Titelbild:

Genosse Siegfried Hartmann, Instrukteur für Jugendfragen in der Politabteilung der MTS Sachsendorf, ist an den Landsonntagen ein gern gesehener Gast bei den Genossenschaftsbauern der LPG „Für dauerhaften Frieden“ in Rathstock, Kreis Seelow. Aber auch an den anderen Bauernhäusern gehen die Agitatoren der MTS nicht vorbei. Besonders günstig wirkt sich dabei aus, daß die Traktoristen, die an diesen Sonntagen als Agitatoren mit den Bauern sprechen, die Verhältnisse im Dorf

genau kennen. Auch Genosse Hartmann kommt jedesmal mit seinen Genossenschaftsbauern schnell ins Gespräch. Einmal stellten sie ihm die Frage: worin kann unser Beitrag bestehen, den Frieden zu erhalten? Ein anderes Mal wurde die Frage behandelt: Wie schützen wir uns vor den versteckten Angriffen des Klassenfeindes im Dorf? Vertraut mit dem Landleben, ist Genosse Hartmann in der Lage, die feindlichen Argumente, die ins Dorf einsickern, zu zerschlagen und die Bauern von der Stärke der Arbeiter- und Bauernmacht zu überzeugen.